

Uwe Kerkau Promotion themen – memo # 04 2019 mit Dani Gurgel / Tini Thomsen's MaxSax / Cécile Verny Quartet / Tarun Balani / Giovanni Costello / Tank&The Bangas / Joel Ross / Aki Takase Japanic / Hannah Köpf / Phil Donkin's masterfrown / Simsa Fünf / Heinrich v. Kalnein & Meretrio



Verehrter Freund, verehrte Freundin der Musik. Es ist wieder Zeit für einige echte Tipps.

Bitte ggf. weiterleiten an das Unterhaltungsressort bzw. die/den zuständigen Redakteur(e). Vielen Dank.

Promotionexemplare bzw. digitale Promo (> Universal Themen) schicken wir gerne zu

Mail-Zusendungen und Newsletter dürfen nur mit dem Einverständnis der EmpfängerInnen versendet werden. Ihre Mail-Adresse befindet sich in meinem Verteiler. Falls sie keine Mails mehr von mir wünschen, antworten Sie bitte auf dieses Mail im Betreff mit: WILL-ICH-NICHT an info@uk-promotion.de

<https://www.uk-promotion.de/>

	<p>TUQTI ist Gurgels zweites Soloalbum. Darauf kombiniert sie Eigenkompositionen und Stücke von zeitgenössischen brasilianischen Komponisten, mit denen sie zusammenarbeitet. Ihre Band besteht aus Thiago Rabello (Schlagzeug), der das Album auch mitproduziert hat, Gabriel Santiago (Akustikgitarre), Conrado Goys (E-Gitarre) und Frederico Heliodoro (Bass).</p> <p>Auch namhafte musikalische Gäste konnte sie für die Produktion gewinnen: den Vibrafonisten Joe Locke und die Trompeterin Ingrid Jensen.</p>
<p><u>Dani Gurgel</u> <u>-Tuqti-</u> <u>V.Ö.: 26. April 2019</u> <u>(Berthold rec / Cargo)</u></p>	
	<p>Taruns unauffällige, aber dennoch lebhaft Trommeln und einfallsreichen Kompositionen sind bemerkenswert. - AllAboutJazz, USA</p> <p>Ein Super-Album!</p>
<p><u>Tarun Balani</u> <u>-Dharma-</u> <u>V.Ö.: 26. April 2019</u> <u>(Berthold rec / Cargo)</u></p>	



Tini Thomsen's Maxsax
-Shift-
V.Ö.: 17. Juni 2019
(339 Rec/Painted Dog Rec/NOVA)

Wir sind 5 Vulkane, die ausbrechen. Das auf Platte zu bringen, könnte gefährlich werden für elektronische Abspielgeräte, sagt Tini Thomsen.

Sie hat verdammt recht! Aber: Es ist absolut gelungen, die Energie zu kanalisieren. High Energy!



Giovanni Costello & SWR Big Band
-True Italian Stories-
V.Ö.: 28. Juni 2019
(GLM/ Soulfood)

Seine Songs erzählen Geschichten, überwiegend romantisch, jedoch immer ehrlich. Mit „lo dico di no“, sagt er „nein“ zu Verführungen des Lebens, nun ja – meistens. Der Song „Meglio Stasera“ von Henry Mancini, den er für den Film „Pink Panther“ schrieb, ist eine Hommage an die 60-er Jahre. Mit Eros Ramazzotti's Hit „Se bastasse una canzone“ springt er in die Zeit der 90-er.



Cécile Verny Quartet
-Of Moons And Dreams-
V.Ö.: 17. Mai 2019
(Jazzhaus / in-akustik /the Orchard)

Unglaublich guter Gesang....absolute Hingabe


Es hört sich immer ein klein wenig anders an, wenn Jazzmusiker ‚Songs‘ spielen. Die Musik Cécile Vernys und ihrer Band hat nichts Oberflächliches, ist nichts, was man nach einmaligem Hören sofort wieder vergessen würde.


19.05. DE - Freiburg, Jazzhaus
 20.05. DE - Freiburg, Jazzhaus
 09.06. DE - Borkum, Kulturinsel
 11.10. DE - Stuttgart, Bix
 18.10. DE - Düsseldorf, Schmiede
 19-10. DE - Dortmund, Domicil
 22.12. DE - Freiburg, Jazzhaus




Die charismatische, farbenfrohe und exzentrische Sängerin und Rapperin wirkt ein wenig wie das junge, weibliche Pendant zu dem großen P-Funker George Clinton. Und tatsächlich dient dieser Tank and the Bangas bei ihren turbulenten, atemberaubenden Live-Auftritten auch als strahlendes Vorbild. Aber Tank and the Bangas präsentieren eine ganz eigenständige und

<p><u>Tank & The Bangas</u> <u>-Green Balloon-</u> <u>V.Ö.:03. Mai 2019</u> <u>(Verve/Universal)</u></p> <p>Achtung: Keine Radiopromotion über uns!</p>	<p>unwiderstehliche Mischung aus Hip-Hop, Jazz, Funk, Soul und R&B mit Slam Poetry.</p>
--	---

 <p><u>Joel Ross</u> <u>-Kingmaker-</u> <u>V.Ö.:03. Mai 2019</u> <u>(Blue Note/Universal)</u></p> <p>Achtung: Keine Radiopromotion über uns!</p>	<p>Vibraphone vibes!</p> <p>Nach Dr. Lonnie Smith und Bobby Hutcherson trägt jetzt Newcomer Joel Ross das Vibraphon-Vermächtnis bei Blue Note weiter. „KingMaker“ ist das beeindruckende Debüt eines erstaunlichen jungen Künstlers, der in letzter Zeit bereits auf Alben von Makaya McCraven („Universal Beings“), Walter Smith III („In Common“), Marquis Hill („Modern Flows“) und James Francies („Flight“) glänzte. Milt Jackson ist sein Idol, Stefon Harris sein Mentor, hier stellt er seine eigene „Stimme“ vor.</p>
--	---

 <p><u>Aki Takase Japanese</u> <u>-Thema Prima-</u> <u>V.Ö.: 26. April 2019</u> <u>(BMC / Note 1 Music)</u></p> <p>30.04.2019 Krefeld, Jazzclub JAPANIC 02.05.2019 Burg Ranis, JAPANIC</p>	<p>Auf „Thema Prima“, dem ersten Album von Aki Takases neuer Band Japanese, wird zwar kein einziger Ton gesungen, und doch entfalten diese Songs ihre eigenen Kulissen und Stimmungen, ihre Plots und individuellen Erzählstränge. In ihrer Gesamtheit des Albums wirken sie wie ein Tagebuch aus dem prallen Leben.</p> <p>Nicht zuletzt ist „Thema Prima“ ein kohäsives Bandalbum. Japanese ist kein singuläres Projekt, sondern eine bestens aufeinander eingespielte Formation. Mit Saxofonist Daniel Erdmann, Bassist Johannes Fink, Drummer Dag Magnus Narvesen und DJ Illvibe hat Aki Takase ganz bewusst eine Schar wesentlich jüngerer Musiker um sich versammelt, um sich mit deren Gedankenwelt zu umgeben.</p>
--	--

 <p><u>Angélique Kidjo</u> <u>-Celia-</u> <u>V.Ö.: 19. April 2019</u> <u>(Verve/Decca/Universal)</u></p> <p>Achtung: Keine Radiopromotion über uns!</p>	<p>Gäste u.a. Tony Allen, Meshell Ndegeocello und Sons Of Kemet</p> <p>Auf ihrem neuen Album „Celia“ zollt Angélique Kidjo nun einer der ganz großen Stil-Ikonen des amerikanischen Doppelkontinents Tribut: der 2003 verstorbenen afrokubanischen Sängerin Celia Cruz. Dabei verzichtet Kidjo auf allen Glamour, um die afrikanischen Wurzeln der „Königin“ der Salsa-Musik zu erforschen.</p>
---	---



Heinrich von Kalnein & Meretrio
-Passagem-
V.Ö.: 06. Mai 2019
(Natango / Galileo MC)

Nach 16 Jahren Arbeit mit der JBBG – Jazz Bigband Graz geht Saxofonist / Flötist Heinrich von Kalnein neue Wege. Zusammen mit dem brasilianischen **Meretrio** um Gitarrist **Emiliano Sampaio** entwickelte er einen luftigen und zeitlosen Sound, in dem sich Jazz, brasilianische Melancholie, Einflüsse aus klassischer Musik und 1990er Rock zu einer organischen Melange vereinigen. Dabei setzt Kalnein wieder einmal vornehmlich auf sein angestammtes Instrument Flöte, die er ausdrucksstark und tief einsetzt.

Ein genre- und generationenübergreifendes Werk.



Hannah Köpf
-Cinnamon-
V.Ö.: 26. April 2019
(GLM / Soulfood)

Ein Americana-Jazz-Album ‚made in Köln‘

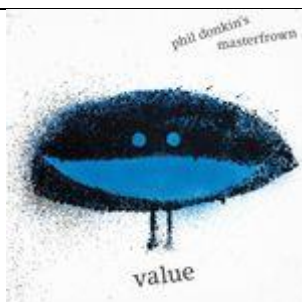
Hannah Köpf ist nicht Norah Jones. Aber der musikalische Kosmos, den die Kölner Singer/Songwriterin auf ihrem vierten Album „Cinnamon“ erschaffen hat, braucht sich vor der Sängerin von der anderen Atlantikseite nicht zu verstecken. Folk, New-Orleans-Soul, Americana, Jazz und Southern Country klingen bei Hannah Köpf so natürlich, als habe sie schon als Kind nie etwas anderes gehört als diese uramerikanischen Gattungen.



Simsa Fünf
-The Time We Need-
V.Ö.: 26. April 2019
(Cracked Anegg / Galileo MC)

Nehmen wir uns Die Zeit die Wir Brauchen – eine grossartige Entschleunigung

Das Quintett SIMSA FÜNF wurde Anfang 2017 vom Sebastian Simsa gegründet. Die Kompositionen des Wiener Schlagzeugers leben vom improvisatorischen Moment der einzelnen Musiker. Die Musikstücke der CD „The Time We Need“ sind eine Sammlung von Geschichten, welche Simsa in den letzten 10 Jahren erlebt und vertont hat. Sie erzählen von einem Foto des eingeschnittenen Brandenburger Tors zu Zeiten des kalten Krieges, einer Brücke im ländlichen Finnland, einer katalanischen Kleinstadt namens La Bisbal, einer durchzechten Nacht in Wien, einem dem Traum entsprungenen „Volkslied“ etc.



Ein Ton, der tief ins Erdinnere dringt und unvermittelt aus dem Gravitationszentrum wieder an die Oberfläche zurückkehrt – oftmals genau dort, wo man es am wenigsten vermutet. Ein Ton, den sich niemand ausgedacht hat, sondern der so alt ist wie die Schöpfung selbst und auf sein Medium gewartet hat, um sich zu manifestieren. Ein Ton, der plötzlich da ist, hypnotisch, zwingend, vehement und nicht mehr wegzudenken. Eigentlich sind es ja vier

Phil Donkin's Masterfrown
-Value-
V.Ö.: 26. April 2019
(Nwog / EDEL)

Töne, doch die individuellen Timbres von Bassist Phil Donkin, Altsaxofonist Wanja Slavin, Bassklarinetttist Joris Roelofs und Drummer Martin France verschmelzen mit derartiger Wucht zu einer symbiotischen Einheit, dass das Wort Ensemble im herkömmlichen Sinne mit erheblichen Unschärfen behaftet ist.



Kendick Scott Oracle
-A Wall Becomes A Bridge-
V.Ö.: 05. April 2019
(Blue Note/Universal)

Achtung: Keine Radiopromotion über uns!

“A Wall is a provocation,” Scott says, adding that he “loves to create things for conversation. So I also wanted the idea to speak about a certain president.” Many of us would argue that 45 is all wall and no bridge, but Scott sees a silver lining in this increasingly absurd political age. “With all of these different issues coming to the forefront, we can now say, ‘Things like systemic racism still exist and we need to deal with them.’ More people are paying attention to the government, and that level of intensity is what we need—as is that level of intent in how we vote and how we live and how we treat others. All of those things are a bridge.